



PRESSEINFORMATION

Die FESTSPIELE SCHLOSS TILLYSBURG gehen in die dritte Runde

Vorbemerkung

Zweimal schon gab es teilweise erfolgreiche Anläufe für ein Sommerfestival auf der Tillysburg bei St. Florian. Zweimal ist das Festival aus unterschiedlichen, eher rechtlichen und wirtschaftlichen, Gründen sanft entschlafen. Seit 2017 wird dieser wunderbare Spielort – einer der schönsten Schloshöfe Österreichs, mit seiner spätbarocken Doppeltreppe – endlich wieder bespielt.

Die Festspiele Schloss Tillysburg tragen den Untertitel „Tu felix Austria...“ und haben sich einem rein österreichischen Programm verschrieben: von Schnitzler und Hofmannsthal bis zu Felix Mitterer und Thomas Arzt. Von der Altwiener-Komödie bis zu Franzobel und Susanne Wolf. Sich auf andere Identitäten einzulassen, setzt eine eigene voraus...

Spielplan

Im dritten Jahr steht die Uraufführung von „**Da Jesus und seine Hawara**“ nach dem gleichnamigen Kultbuch aus den Siebzigern am Spielplan. Daneben Molnárs bitterböse Gesellschaftskomödie „**Olympia**“, ein unfreiwillig hochaktuelles Stück zwischen dem Dünkel gesellschaftlicher „Blasen“ und den „unmoralischen Angeboten“, die die #metoo-Bewegung evozierten.

Damit bleiben die Festspiele Schloss Tillysburg bei dem eingeschlagenen Weg von innovativen Bearbeitungen und experimentierfreudigen „Ausgrabungen“, sowie der Doublette (zwei Hauptstücke für jeweils elf bis zwölf Vorstellungen), wobei die kritische Auseinandersetzung mit christlichen Inhalten, wiewohl ein Risiko für Sommerfestspiele, als Referenz gegenüber dem liberal-geistlichen Zentrum Sankt Florian gelten mag.

„**Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter**“ von Fritz von Herzmanovsky-Orlando vervollständigen das Programm. Nach dem erneuten Erfolg der letzten Jahre werden wir zusätzlich auch „**Krach im Hause Gott**“ von Felix Mitterer für vier Vorstellungen wiederaufnehmen.



„Da Jesus und seine Hawara“ – nach Wolfgang Teuschl

Jesus hat seine Lehre in einer leicht verständlichen, bildhaften Sprache verkündet. Seine Apostel waren Fischer, Handwerker, einfache Leute. Wie kommt es also, dass uns heute die Sprache der Evangelien gewählt, ja pathetisch erscheint? Teuschls Werk und „Übersetzung“ versucht die Atmosphäre des Evangeliums einzufangen und möchte Plausibilität schaffen. Vermag der Dialekt in diesem Zusammenhang mehr zu sein als ein alltägliches Verständigungsmittel?

Die Inszenierung der Uraufführung von „Da Jesus und seine Hawara“ wird in den bewährten Händen des Intendanten Nikolaus Büchel liegen. Die Handlungen und Ereignisse des Neuen Testaments sollen in einer Künstler-Wohngemeinschaft der Entstehungszeit, nämlich der Siebziger Jahre, erzählt, wiedererschaffen, nachempfunden werden.

„Olympia“ – Férenc Molnar

Für die Inszenierung von Molnárs „Olympia“ wird Lisa Wildmann sorgen, eine hervorragende Schauspielerin, die bereits in fast allen Produktionen der Festspiele Schloss Tillysburg bewundert werden konnte.

Es stellt eine konzeptionelle Voraussetzung dar, dass dieses Stück von einer Frau inszeniert wird, da es sich zwar um eine überraschende und durchaus zynische Komödie, die aber in den Akzenten, die wir für prioritär halten, von einem starken Hierarchieduell zwischen Mann und Frau in intellektuellen, moralischen, gesellschaftlichen und erotischen Bezügen zu erzählen hat.

„Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter“ – v. Herzmanovsky-Orlando

Ein skurriles Spiel mit parodistischen Musikeinlagen um die Beziehung des großen Österreichischen Kaisers Joseph II. zu einer Bahnwärterstochter im abgelegensten Winkel seines Reichs.

Bernd Jeschek liest, singt und spielt 52 Rollen unterstützt vom komödiantischen Extrem- Posaunisten Bertl Mütter.

Ein Zugausflug zurück ins K&K Österreich.

„Krach im Hause Gott“ – Felix Mitterer

Ein theologisch intelligentes und dennoch höchst vergnügliches, himmlisches Lustspiel.

Hier geht es nicht nur um höchste literarische Qualität und anspruchsvolle Komödiantik, sondern auch um erstklassige Schauspielkunst.



Ensemble

Weiterhin ist es Teil des Konzeptes, überregionale Schauspielerpersönlichkeiten auf die Tillysburg zu holen, vor allem oberösterreichische Schauspieler aus Wien und dem deutschsprachigen Ausland erneut in ihrer Heimat zu präsentieren. So werden im dritten Jahr, neben wiederum Hubert Wolf und Gerhard Brössner, beispielsweise Bernhard Majcen, Stefan Wancura, Claudia Dallinger und Karin Kienzer zu sehen sein. Aber auch Nachwuchstalente wie Leonhard Srajer aus Steyr oder Lisa Furtner aus Linz sind Teil des Ensembles.

Verein der Freunde und Förderer der Festspiele Tillysburg

Der Verein hat sich im Februar 2018 konstituiert. Zurzeit sind es 12 Förderer und 53 Freunde, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Festspiele Tillysburg durch materiellen und immateriellen Einsatz absichern zu helfen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Freunde € 28.- und für Förderer € 180.-

Weitere Unterstützerinnen und Unterstützer sind herzlich willkommen. Bei Interesse bitte ein Mail an: info@freundetillysburg.at

Dem Vorstand gehören an:

Abg.z.NR a.D. Claudia Durchschlag, Präsidentin
Vizepräsidentin Dr. Brigitte Hütter, stv. Präsidentin
Eva Mayr, Schriftführerin
Dr. Wolfgang Marks, stv. Schriftführer
Mag. Wolfgang Jocher, Finanzreferent
Mag. Martin Sutter, stv. Finanzreferent

Wir unterstützen die Festspiele Schloss Tillysburg.

Weil Kultur uns alle angeht!